

Kapitel 5

Stetigkeit

5.1 Teilmengen von \mathbb{K}

In diesem Abschnitt betrachten wir Teilmengen X von \mathbb{K} , also von \mathbb{R} oder \mathbb{C} . Der Absolutbetrag $|x - y|$ der Differenz zweier Elemente $x, y \in X$ definiert einen Abstand. Wir hatten in den Sätzen 2.22 und 2.61 folgende Eigenschaften hergeleitet:

(i) Für alle $x, y \in X$ ist $|x - y| \geq 0$ und $|x - y| = 0 \iff x = y$ (Positivität).

(ii) Für alle $x, y \in X$ ist $|x - y| = |y - x|$ (Symmetrie).

(iii) Für alle $x, y, z \in X$ ist $|x - y| \leq |x - z| + |z - y|$ (Dreiecksungleichung).

Definition 5.1 (offener Ball, Umgebung, offene Menge). Sei $X \subset \mathbb{K}$. Ein offener Ball in X mit Zentrum $x \in X$ und Radius $r > 0$ ist die Menge $B(x, r) = \{y \in X \mid |x - y| < r\}$. Eine Umgebung eines Punktes $x \in X$ ist eine Menge $U \subset X$, die für ein $\epsilon > 0$ den Ball $B(x, \epsilon)$ enthält. Eine offene Menge $O \subset X$ ist eine Teilmenge, die eine Umgebung aller ihrer Punkte ist, d.h. für alle $x \in O$ gibt es ein $\epsilon > 0$, so dass $B(x, \epsilon) \subset O$.

Beispiel 5.2. In \mathbb{R} bestehen die Bälle $B(x, r)$ aus den Intervallen $(x - r, x + r)$. In \mathbb{C} bestehen die Bälle $B(x, r)$ aus Kreisscheiben um x mit Radius r ohne den Rand.

In $[0, \infty)$ ist $[0, 1)$ eine Umgebung von 0, weil sie der offene Ball $B(0, 1)$ ist. In \mathbb{R} ist $[0, 1)$ keine Umgebung von 0, weil sie keinen Ball $B(0, r)$ mit $r > 0$ von \mathbb{R} enthält.

Alle offene Bälle $B(x, r)$ sind offenbar Umgebungen von x . Sei $y \in B(x, r)$. Dann ist $|x - y| < r$. Sei $z \in B(y, r - |x - y|)$. Dann gilt $|x - z| \leq |x - y| + |y - z| < r$, also auch $B(y, r - |x - y|) \subset B(x, r)$. Deshalb sind die offenen Bälle offene Mengen.

Insbesondere ist $[0, 1)$ in $[0, \infty)$ offen aber in \mathbb{R} nicht.

Offenbar ist eine beliebige Vereinigung von offenen Mengen offen. Seien O und O' zwei offene Mengen und $x \in O \cap O'$. Dann gibt es $r > 0$ und $r' > 0$ so dass $B(x, r) \subset O$ und $B(x, r') \subset O'$. Also ist $B(x, \min\{r, r'\}) = B(x, r) \cap B(x, r') \subset O \cap O'$. Also ist $O \cap O'$ offen. Damit ist auch die Schnittmenge von endlich vielen offenen Mengen offen.

Definition 5.3 (abgeschlossene Mengen, Abschluss). *Sei $X \subset \mathbb{K}$. Die abgeschlossenen Teilmengen von X sind die Komplemente der offenen. Der Abschluss \bar{A} einer Teilmenge $A \subset X$ ist die Schnittmenge aller abgeschlossenen Teilmengen, die A enthalten.*

Wegen der Regel von de Morgan, sind beliebige Schnitte und endliche Vereinigungen von abgeschlossenen Teilmengen von X abgeschlossen. Deshalb ist der Abschluss einer beliebigen Teilmenge von X abgeschlossen und der Abschluss einer abgeschlossenen Teilmenge gleich der Menge.

Ein Punkt $x \in X$ gehört genau dann zu dem Abschluss \bar{A} in X , wenn es keine offene Teilmenge von X gibt, die x enthält aber mit A schnittfremd ist. Dies ist äquivalent dazu, dass für alle $n \in \mathbb{N}$ die offenen Bälle $B(x, \frac{1}{n})$ in X ein Element a_n aus A enthalten, oder auch dazu, dass es eine Folge $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in A gibt, die gegen x konvergiert. Dabei konvergiert eine Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in X , wenn es einen Grenzwert in X gibt, gegen den sie konvergiert. Damit haben wir gezeigt:

Lemma 5.4. *Der Abschluss \bar{A} einer Teilmenge $A \subset X$ besteht aus den Grenzwerten von allen Folgen in A , die in X konvergieren. $A \subset X$ ist genau dann abgeschlossen, wenn die Grenzwerte von allen Folgen in A , die in X konvergieren, in A liegen. **q.e.d.***

Wegen Satz 3.5 ist in \mathbb{K} der Abschluss der offenen Bälle $\overline{B(x, r)} = \{y \mid |y - x| \leq r\}$.

5.2 Vollständigkeit und Kompaktheit

Wenn eine Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in X konvergiert, dann auch in \mathbb{K} . Deshalb gilt

Satz 5.5. *In $X \subset \mathbb{K}$ ist jede konvergente Folge eine Cauchyfolge. **q.e.d.***

Definition 5.6. *$X \subset \mathbb{K}$ heißt vollständig, wenn jede Cauchyfolge in X konvergiert.*

Wegen dem Vollständigkeitsaxiom sind \mathbb{R} und \mathbb{C} vollständig. Wegen Lemma 5.4 ist $A \subset \mathbb{K}$ genau dann vollständig, wenn A in \mathbb{K} abgeschlossen ist.

Weil jede reelle Zahl der Grenzwert einer Folge von rationalen Zahlen ist, sind die reellen Zahlen der Abschluss der rationalen Zahlen $\mathbb{Q} \subset \mathbb{R}$. Anstelle unserer axiomatischen Charakterisierung der reellen Zahlen können wir also die reellen Zahlen auch aus den rationalen Zahlen konstruieren als Äquivalenzklassen von rationalen Cauchyfolgen, wobei zwei Cauchyfolgen als äquivalent gelten, wenn ihre Differenz eine Nullfolge ist.

Definition 5.7 (Kompakte Mengen). *Eine Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ heißt kompakt, wenn jede Folge in X eine in X konvergente Teilfolge besitzt.*

Definition 5.8. *Eine Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ heißt beschränkt, wenn für ein $x \in X$, die Menge der Abstände $\{|x - y| \mid y \in X\}$ beschränkt ist.*

Wegen der Dreiecksungleichung ist diese Bedingung äquivalent dazu, dass für jedes $x \in \mathbb{K}$ die Menge der Abstände $\{|x - y| \mid y \in X\}$ beschränkt ist.

Satz 5.9 (Heine-Borel). *Eine Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ ist genau dann kompakt, wenn sie in \mathbb{K} abgeschlossen und beschränkt ist.*

Beweis: Wegen dem Auswahlprinzip von Bolzano Weierstraß besitzt jede Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in einer beschränkten Menge $X \subset \mathbb{K}$ eine in \mathbb{K} konvergente Teilfolge. Der Grenzwert einer Folge in einer kompakten Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$, die in \mathbb{K} konvergiert, muss in X liegen. Wegen Lemma 5.4 ist dann eine beschränkte Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ genau dann kompakt, wenn sie abgeschlossen ist. Wenn es für endlich viele paarweise disjunkte Bälle $B(x_1, 2), \dots, B(x_n, 2)$ einer Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ kein $x_{n+1} \in X$ gibt, so dass auch $B(x_1, 2), \dots, B(x_{n+1}, 2)$ paarweise disjunkt sind, dann ist X in $B(x_1, 4) \cup \dots \cup B(x_n, 4)$ enthalten und beschränkt. Also gibt es in unbeschränkten X Folgen $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ mit paarweise disjunkten Bällen $B(x_n, 2)$. Für $x \in X$ folgt $B(x, 1) \subset B(x_n, 2)$ aus $x_n \in B(x, 1)$. Also hat eine solche Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in X keinen Häufungspunkt. **q.e.d.**

Korollar 5.10. *Teilmengen $A \subset X$ einer kompakten Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ sind genau dann kompakt, wenn sie in X abgeschlossen sind.*

Beweis: Teilmengen A einer beschränkten Menge $X \subset \mathbb{K}$ sind beschränkt. Wegen Lemma 5.4 ist eine Teilmenge A einer in \mathbb{K} abgeschlossenen Menge $X \subset \mathbb{K}$ genau dann in X abgeschlossen, wenn sie es in \mathbb{K} ist. Also folgt die Aussage aus Satz 5.9. **q.e.d.**

Korollar 5.11. *Die kompakten Teilmengen von \mathbb{R} besitzen Minimum und Maximum.*

Beweis: Für jede beschränkte nicht leere Teilmenge $A \subset \mathbb{R}$ und für jedes $n \in \mathbb{N}$ ist $\sup A - \frac{1}{n}$ keine obere Schranke von A und $\inf A + \frac{1}{n}$ keine untere Schranke. Deshalb gibt es ein $a_n \in (\sup A - \frac{1}{n}, \sup A] \cap A$ und ein $b_n \in [\inf A, \inf A + \frac{1}{n}) \cap A$. Die Folgen $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ und $(b_n)_{n \in \mathbb{N}}$ konvergieren gegen $\sup A$ bzw. $\inf A$. Also liegen $\sup A$ und $\inf A$ im Abschluss von A . Kompakte Teilmengen besitzen Minimum und Maximum. **q.e.d.**

Beispiel 5.12. *In \mathbb{K} sind alle abgeschlossenen Bälle $\overline{B(x, r)}$ für $r \geq 0$ kompakt. Dasselbe gilt in $X \subset \mathbb{K}$ genau dann, wenn X in \mathbb{K} abgeschlossen ist.*

5.3 Stetigkeit

Definition 5.13. *Seien X und Y jeweils eine Teilmenge entweder von \mathbb{R} oder von \mathbb{C} . Eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$, $x \mapsto f(x)$ heißt stetig in $x \in X$, wenn es für jedes $\epsilon > 0$ ein $\delta > 0$ gibt, so dass $|f(x) - f(y)| < \epsilon$ für alle $y \in X$ gilt, die $|x - y| < \delta$ erfüllen. Die Abbildung f heißt stetig, wenn sie in allen Punkten von X stetig ist.*

Stetig im Punkt x heißt also, dass alle Punkte, die hinreichend nahe bei x liegen, auf Werte abgebildet werden, die beliebig nahe bei $f(x)$ liegen.

Satz 5.14. *Für eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$, $x \mapsto f(x)$ zwischen zwei Teilmengen X und Y jeweils von \mathbb{R} oder \mathbb{C} ist folgendes äquivalent: (i) f ist stetig in x .*

(ii) Das Urbild jeder Umgebung von $f(x)$ ist eine Umgebung von x .

(iii) Für gegen x konvergente Folgen $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in X konvergiert $(f(x_n))_{n \in \mathbb{N}}$ gegen $f(x)$.

Beweis: (i) \Leftrightarrow (ii): Umgebungen von x bzw. $f(x)$ sind Mengen, die $B(x, \delta)$ mit $\delta > 0$ bzw. $B(f(x), \epsilon)$ mit $\epsilon > 0$ enthalten. Also ist (ii) äquivalent dazu, dass das Urbild jeder Menge, die $B(f(x), \epsilon)$ für ein $\epsilon > 0$ enthält, $B(x, \delta)$ mit $\delta > 0$ enthält und dazu, dass $f^{-1}[B(f(x), \epsilon)]$ für alle $\epsilon > 0$ ein $B(x, \delta)$ mit $\delta > 0$ enthält. Das ist äquivalent zu (i).

(ii) \Leftrightarrow (iii): Folgen $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ und $(f(x_n))_{n \in \mathbb{N}}$ konvergieren genau dann gegen x bzw. $f(x)$, wenn jede Umgebung von x bzw. $f(x)$ alle bis auf endlich viele Folgenglieder enthält. Wenn also (ii) gilt und $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ gegen x konvergiert, dann konvergiert $(f(x_n))_{n \in \mathbb{N}}$ gegen $f(x)$ und (iii) folgt aus (ii). Wenn umgekehrt das Urbild einer Umgebung von $f(x)$ keine Umgebung von x enthält, dann gibt es für alle $n \in \mathbb{N}$ ein $x_n \in B(x, \frac{1}{n})$, so dass $(f(x_n))_{n \in \mathbb{N}}$ im Komplement der Umgebung von $f(x)$, also für ein $\epsilon > 0$ nicht in $B(f(x), \epsilon)$ liegt. Dann konvergiert $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ gegen x , aber $f(x_n)$ nicht gegen $f(x)$. **q.e.d.**

Korollar 5.15. Für eine Funktion $f : X \rightarrow Y$ zwischen zwei Teilmengen X und Y jeweils von \mathbb{R} oder \mathbb{C} ist folgendes äquivalent: (i) f ist stetig.

(ii) Für in X konvergente Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ konvergiert $(f(x_n))_{n \in \mathbb{N}}$ gegen $f(\lim_{n \rightarrow \infty} x_n)$.

(iii) Das Urbild jeder offenen Teilmenge von Y ist offen in X .

(iv) Das Urbild jeder abgeschlossenen Teilmenge von Y ist abgeschlossen in X .

Beweis: Wegen dem vorangehenden Satz sind (i) und (ii) äquivalent. Weil eine Menge genau dann offen ist, wenn sie eine Umgebung von allen ihren Punkten ist, zeigt der vorangehende Satz, dass aus (i) bzw. (ii) auch (iii) folgt. Weil jede Umgebung eines Punktes auch eine offene Umgebung des Punktes enthält, folgt wieder wegen dem vorangehenden Satz aus (iii) auch (i) bzw. (ii). Weil nun die abgeschlossenen Mengen gerade die Komplemente der offenen Mengen sind und das Urbild eines Komplementes gerade gleich dem Komplement des Urbildes ist, ist (iii) zu (iv) äquivalent. **q.e.d.**

Korollar 5.16. Die Komposition zweier stetiger Abbildungen $f : X \rightarrow Y$ und $g : Y \rightarrow Z$ ist stetig. Die analoge punktweise Aussage gilt auch.

Beweis: $g(f(\lim_{n \rightarrow \infty} x_n)) = g(\lim_{n \rightarrow \infty} f(x_n)) = \lim_{n \rightarrow \infty} g(f(x_n))$ für $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ konvergent. **q.e.d.**

Korollar 5.17. Das Bild einer kompakten Menge unter einer stetigen Abbildung $f : X \rightarrow Y$ zwischen zwei Teilmengen X und Y jeweils von \mathbb{R} oder \mathbb{C} ist kompakt.

Beweis: Sei $f : X \rightarrow Y$, $x \mapsto f(x)$ eine stetige Abbildung zwischen zwei Teilmengen X und Y jeweils von \mathbb{R} oder \mathbb{C} und $A \subset X$ eine kompakte Menge. Für jede Folge $(y_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in $f[A]$ gibt es eine Folge $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in A mit $f(x_n) = y_n$ für alle $n \in \mathbb{N}$. Weil A kompakt ist, besitzt $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ eine konvergente Teilfolge. Die entsprechende Teilfolge von $(y_n)_{n \in \mathbb{N}} = (f(x_n))_{n \in \mathbb{N}}$ konvergiert wegen der Stetigkeit von f . Also besitzt jede Folge in $f[A]$ eine konvergente Teilfolge. **q.e.d.**

Korollar 5.18. Sei f eine bijektive stetige Abbildung von einer kompakten Teilmenge X auf eine Teilmenge Y jeweils von \mathbb{R} oder \mathbb{C} . Dann ist die Umkehrabbildung stetig.

Beweis: Wegen dem vorangehenden Korollar ist das Bild $f[X] = Y$ kompakt und wegen Korollar 5.10 das Bild $f[A]$ jeder abgeschlossenen Teilmenge $A \subset X$ abgeschlossen. Wegen $(f^{-1})^{-1}[A] = f[A]$ folgt die Aussage aus Korollar 5.15 (iv). **q.e.d.**

Beispiel 5.19. (i) Auf jeder Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ ist die identische Abbildung $\mathbb{1}_X$ stetig.
(ii) Die konstante Abbildung, die alle $x \in X$ auf einen Punkt y abbildet ist stetig.
(iii) Aus den Rechenregeln für Folgen Satz 3.5 folgt, dass für jede Teilmenge X von \mathbb{R} oder \mathbb{C} und alle (bei $x \in X$) stetigen Abbildungen $f, g : X \rightarrow \mathbb{K}$ auch die Abbildung

$$f + g : X \rightarrow \mathbb{K}, \quad x \mapsto f(x) + g(x) \quad f \cdot g : X \rightarrow \mathbb{K}, \quad x \mapsto f(x) \cdot g(x)$$

(bei x) stetig ist. Das gilt auch (bei $x \in X$ bzw. $x \in X \setminus f^{-1}[\{0\}]$) für die Abbildungen

$$-f : X \rightarrow \mathbb{K}, \quad x \mapsto -f(x) \quad \text{und} \quad \frac{1}{f} : X \setminus f^{-1}[\{0\}] \rightarrow \mathbb{K} \setminus \{0\}, \quad x \mapsto \frac{1}{f(x)}.$$

Definition 5.20 (Gleichmäßige Stetigkeit, Lipschitzstetigkeit). Eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$, $x \mapsto f(x)$ zwischen den beiden Teilmengen X und Y jeweils von \mathbb{R} oder \mathbb{C} heißt gleichmäßig stetig auf einer Teilmenge $A \subset X$, wenn es für alle $\epsilon > 0$ ein $\delta > 0$ gibt, so dass $|f(x) - f(y)| < \epsilon$ für alle $x, y \in A$ mit $|x - y| < \delta$ gilt.

Die Abbildung heißt lipschitzstetig auf A , wenn es eine Konstante $L > 0$ (Lipschitzkonstante) gibt, so dass $|f(x) - f(y)| \leq L|x - y|$ für alle $x, y \in A$ gilt.

Beispiel 5.21. (i) Eine Potenzreihenfunktion $f : x \mapsto \sum_{n \in \mathbb{N}_0} a_n x^n$ mit Konvergenzradius R ist nach Satz 4.28 (iv) für alle $0 < r < R$ auf $\overline{B(0, r)}$ lipschitzstetig. Auf der Vereinigung $B(0, R) = \bigcup_{0 < r < R} B(0, r)$ der offenen Bälle $B(0, r)$ ist f dann stetig.
(ii) Wegen Korollar 2.20 und Satz 2.59 (iv) ist $x \mapsto |x|$ lipschitzstetig mit $L = 1$.

Offenbar ist jede lipschitzstetige Abbildung auch gleichmäßig stetig und jede gleichmäßig stetige Abbildung auch stetig. Es gilt auch folgende Umkehrung:

Satz 5.22. Eine Abbildung $f : X \rightarrow Y$ von einer kompakten Teilmenge X von \mathbb{R} oder \mathbb{C} auf eine Teilmenge $Y \subset \mathbb{K}$ ist genau dann stetig, wenn sie gleichmäßig stetig ist.

Beweis: Sei X kompakt und $f : X \rightarrow Y$, $x \mapsto f(x)$ eine Abbildung. Wenn f nicht gleichmäßig stetig ist, dann gibt es ein $\epsilon > 0$ und für alle $n \in \mathbb{N}$ zwei Punkte x_n und y_n in X mit $|x_n - y_n| < \frac{1}{n}$ und $|f(x_n) - f(y_n)| \geq \epsilon$. Die Folge $(x_n - y_n)_{n \in \mathbb{N}}$ ist also eine Nullfolge. Weil X kompakt ist, besitzt $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ eine in X konvergente Teilfolge, also mindestens einen Häufungspunkt in X . Dann konvergiert auch die entsprechende Teilfolge von $(y_n)_{n \in \mathbb{N}}$ gegen den gleichen Grenzwert. Wegen $|f(x_n) - f(y_n)| \geq \epsilon$ konvergieren die entsprechenden Teilfolgen von $(f(x_n))_{n \in \mathbb{N}}$ und $(f(y_n))_{n \in \mathbb{N}}$ nicht gegen den gleichen Grenzwert, und f ist an allen Häufungspunkten von $(x_n)_{n \in \mathbb{N}}$ nicht stetig. Wenn f umgekehrt gleichmäßig stetig ist, dann ist f auch stetig. **q.e.d.**

Definition 5.23. Eine Folge von Funktionen $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$ von X nach \mathbb{K} heißt

punktweise konvergent, wenn die Folgen $(f_n(x))_{n \in \mathbb{N}}$ für jedes $x \in X$ konvergieren.

Die Grenzwerte definieren eine Funktion $f : X \rightarrow \mathbb{K}$, $x \mapsto \lim_{n \rightarrow \infty} f_n(x)$.

gleichmäßig konvergent, wenn es eine Funktion $f : X \rightarrow \mathbb{K}$, $x \mapsto f(x)$ gibt, und für alle $\epsilon > 0$ ein $N \in \mathbb{N}$, so dass $|f_n(x) - f(x)| < \epsilon$ für $n \geq N$ und $x \in X$ gilt.

Gleichmäßig konvergente Folgen sind punktweise konvergent, aber nicht umgekehrt.

Beispiel 5.24. Die Folge von Funktionen $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$ mit $f_n : [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}$, $x \mapsto x^n$ konvergiert wegen Satz 3.4 punktweise gegen die Funktion

$$f : [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}, \quad x \mapsto \begin{cases} 0 & \text{für } x \in [0, 1) \\ 1 & \text{für } x = 1 \end{cases}$$

Für alle $n \in \mathbb{N}$ gilt $\lim_{m \rightarrow \infty} (1 - 1/m)^n = 1$ und damit $\sup\{|f_n(x) - f(x)| \mid x \in [0, 1]\} = \sup\{x^n \mid x \in [0, 1)\} = 1$. Also konvergiert die Folge $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$ nicht gleichmäßig gegen f .

Definition 5.25. Sei X eine Teilmenge von \mathbb{R} oder \mathbb{C} . Die Menge aller stetigen Funktionen von X nach \mathbb{K} bezeichnen wir mit $C(X, \mathbb{K})$. Eine Funktion $f : X \rightarrow \mathbb{K}$, $x \mapsto f(x)$ heißt beschränkt, wenn das Bild $f[X]$ eine beschränkte Menge ist. $B(X, \mathbb{K})$, bezeichne die Menge aller beschränkten Funktionen auf X . $C(X, \mathbb{K})$ und $B(X, \mathbb{K})$ sind offenbar \mathbb{K} -Algebren. Auf $B(X, \mathbb{K})$ bezeichne $\|\cdot\|_\infty$ folgende Abbildung:

$$\|\cdot\|_\infty : B(X, \mathbb{K}) \rightarrow \mathbb{R}, \quad f \mapsto \|f\|_\infty = \sup\{|f(x)| \mid x \in X\}.$$

Satz 5.26. Auf einer kompakten Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ sind alle stetigen reellen Funktionen beschränkt. Das Bild einer solchen Funktion besitzt Minimum und Maximum.

Beweis: Wegen Satz 5.17 ist das Bild jeder kompakten Teilmenge $X \subset \mathbb{K}$ unter einer stetigen Abbildung kompakt und wegen Heine-Borel beschränkt. Für reelle Funktionen besitzt es wegen Korollar 5.11 ein Maximum und ein Minimum. **q.e.d.**

Dieser Satz hat viele Anwendungen, z.B. den Fundamentalsatz der Algebra.

Satz 5.27. Sei X eine Teilmenge von \mathbb{R} oder \mathbb{C} . Dann ist der Grenzwert f einer gleichmäßig konvergenten Folge $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$ in $C(X, \mathbb{K})$ auch stetig.

Beweis: Für alle $\epsilon > 0$ gibt es ein N , so dass $|f(y) - f_n(y)| \leq \frac{\epsilon}{3}$ für alle $n \geq N$ und alle $y \in X$ gilt. Dann gibt es für alle $x \in X$ ein $\delta > 0$, so dass $|f_N(x) - f_N(y)| < \frac{\epsilon}{3}$ für alle $y \in X$ mit $|x - y| < \delta$ gilt. Dann folgt für diese x und y

$$|f(x) - f(y)| \leq |f(x) - f_N(x)| + |f_N(x) - f_N(y)| + |f_N(y) - f(y)| < \epsilon. \quad \mathbf{q.e.d.}$$